

# Glaub mir's, so war's, weil's Brauch war

Brauchtum, Tradition und Aberglaube in einem Dorf

Bearbeitet von  
Andreas Hirsch

1. Auflage 2015. Taschenbuch. 152 S. Paperback

ISBN 978 3 7323 6202 8

Format (B x L): 14 x 21 cm

Gewicht: 228 g

[Weitere Fachgebiete > Ethnologie, Volkskunde, Soziologie > Volkskunde > Volkskunde: Sitten, Traditionen, Mythen, Legenden](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.





## Brauchtum, Tradition und Aberglaube in einem Dorf

Die schnelllebige moderne Zeit im dritten Jahrtausend birgt für die Weiterentwicklung eines harmonischen Dorflebens vielfältige Gefahren. Da ist die Ausweitung der Baugebiete mit den bekannten Auswucherungsproblemen. Die Ursache liegt in den noch relativ erschwinglichen Grundstücks- und Mietpreisen und der Stadtflucht der Menschen, welche der Tristesse der Industrie- und Supermarktödnis entfliehen wollen und das heile Landleben suchen. Eine Rolle spielt auch der steigende Trend zum Single-Haushalt. Der Bauernstand mit seinen einstmals großen Familien, in denen meist drei Generationen unter einem Dach zusammen wohnten, hat weitgehend an Bedeutung verloren. Die Kinder verlassen ihr Elternhaus und ziehen aus der Dorfmitte hinaus in ihr eigenes Heim am Ortsrand. Der Dorfkern verödet. Die Neubürger integrieren sich in das Dorfgeschehen sehr zurückhaltend. Die Einheimischen finden nur schwer den Weg zum Miteinander mit den Neubürgern. Diese, man möchte beinahe sagen Konfrontation, erlebten die Einheimischen auch nach dem 2. Weltkrieg, als viele Heimatvertriebene und Flüchtlinge in durch die Kriegsgeschehnisse oft in Mitleidenschaft gekommene Häusern untergebracht, und in das Dorfleben einbezogen werden mussten. Die Bewältigung dieses Prozesses dauerte rund 20 Jahre. Jetzt mehren sich die Anzeichen dafür, dass die alte Dorfgemeinschaft in Altbürger und Zuazogne aufgespaltet und der Ort zur Schlafstätte wird. Ein gelebtes dörfliches Brauchtum, das alle Bürger in den jahreszeitlichen Ablauf mit einbezieht, könnte ein Weg sein, um eine frische und lebensfrohe Dorfgemeinschaft zu entwickeln. Selbstverständlich können und sollen nicht alle alten Bräuche und Sitten wiedererweckt werden. Genauso wenig sind Pseudo-Bräuche, womöglich noch mit Konsumzwängen unterlegt und ungeeignet ein Dorfleben zum Blühen zu bringen. Zum Einstieg in eine neue Dorfgemeinschaft wäre es wünschenswert, wenn sich jeder Einzelne Gedanken darüber machen würde, was er persönlich zur Entwicklung eines liebenswerten Miteinanders aller Dorfbewohner beitragen könnte. Auf geht's bringen wir den Mut und die Bereitschaft auf, unbefangen und unvoreingenommen im Dorfleben, in den Vereinen, Organisationen und Verbänden aktiv mitzumachen. Gartln, ratschn, sportln, radln. Auf geht's, versuchen wir es – heute. Gehen wir auf unseren Nachbarn zu. Es lebt sich im Alltag angenehmer, wenn wir die Nachbarschaft auch in der Gemeinde pflegen.

Von Brauchtum spricht man im Allgemeinen dann, wenn Leute einer Gemeinschaft wie selbstverständlich bestimmt Handlungen vollziehen oder dabei mitmachen, ohne dass sie dazu aufgefordert wurden. Es geht sogar soweit, dass sich diejenigen, die nicht dabei sind, wie

ausgegrenzt vorkommen. Bräuche wurden und werden auch dann, wenn sie einen lustigen Hintergrund haben, mit großem Ernst eingehalten.

Die Dorfgemeinschaft wurde über einen langen Zeitraum vorwiegend vom Bauerntum geprägt. Dies hat sich auch im Brauchtum deutlich niedergeschlagen. Die Bauern waren schon immer von Wind und Wetter abhängig und so ist es nicht verwunderlich, dass ein großer Teil der Bräuche im Dorf einen Zusammenhang mit den Naturgewalten hatten. Zwar waren die Leute stets brav christgläubig orientiert, aber weil halt „a doppelte Naht allemoi bessa hoit ois a oafache“, hat man sich nicht nur ausschließlich auf die Heilige Dreifaltigkeit verlassen. Nach der Überlegung; (`ma woas ja nix gnaus’), hat man `diamoi` (gelegentlich) auch noch die alten Götter und helfenden Geister aus der frühchristlichen Zeit mit in Anspruch genommen.

Dieses Buch erhebt nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Ausarbeitung. Es wurde zur Unterhaltung des Lesers konzipiert. Um meine Vision umsetzen zu können habe mir Bürgerinnen und Bürgern persönlich Vieles erzählt. Ein großer Teil der Angaben konnten durch die Recherche in diversen Archiven, in Kreis-, Gemeinde- und Pfarrunterlagen „ausgegraben werden.“ Einiges weiß ich aus eigener Erinnerung, oder konnte aus diversen regionalen Publikationen, Dokumenten und alten Unterlagen zusammengetragen werden.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

## Brauchtumsregister

|                           |     |                       |     |
|---------------------------|-----|-----------------------|-----|
| Abdanken                  | 130 | Ausgespannte, die     | 69  |
| Advent, der               | 20  | ausgräuchert          | 26  |
| Adventsbrauch, der        | 20  | ausgspuit             | 50  |
| Adventskalender, der      | 21  | Ausgsuachtn`, die     | 29  |
| Adventskranz, der         | 21  | auslassen`            | 113 |
| Adventsingen, das         | 33  | Auslös, die           | 77  |
| Adventssonntage, die      | 20  | Ausgmachen, das       | 109 |
| Agatha-Brot, das          | 56  | Auslös, die           | 128 |
| Allerheiligen             | 104 | Ausrutscher, der      | 117 |
| Allerheiligenkranz, der   | 105 | Ausschnalzen, das     | 39  |
| Allerheiligenspitz, der   | 105 | Ausstehtag, der       | 55  |
| Allersellen               | 104 | Ausständige, die      | 55  |
| Allerseelenmaß, die       | 105 | Austrägler, der       | 32  |
| Allerweltskirchweih, die  | 104 | auszahlt              | 55  |
| Altweibermühle, die       | 51  | Auszogne, die         | 60  |
| andienen                  | 54  | auszogne Schmoiznoln  | 103 |
| Andre, Andreastag         | 15  |                       |     |
| Andreas Weissagung        | 15  | Babet, Barbara        | 22  |
| Andreaslos, das           | 15  | Babettöch, der        | 22  |
| Andreasreiser, die        | 16  | Bachordnung, die      | 116 |
| Angelusläuten, das        | 19  | Bam ohrama, den       | 45  |
| angestammer Kirchenstuhl  | 58  | Barbarazweige, die    | 22  |
| Anna-Dreißigster, der     | 97  | Bärendreck, der       | 85  |
| Antlaß, der Ablass        | 68  | Bartholomäustag, der  | 95  |
| Antlaß-Kräńzlein          | 90  | Bauernhochzeit, die   | 124 |
| Antlaßeier, die           | 67  | Bauernjahrtag, der    | 56  |
| Antlaßpinsta, der         | 67  | Bauernkipperl, das    | 22  |
| Antonius Tag, der         | 49  | Bauernnobmann, der    | 57  |
| Anzeig, die               |     | Bauschngarbal, das    | 118 |
| Arma Christi, die         | 71  | Beichtgab, die        | 72  |
| Armenseelenkerzen, die    | 54  | Beichtgeld, das       | 72  |
| Arnt, die (Ernte)         | 93  | Beichtzettel, der     | 72  |
| Arntgans, die             | 93  | Beisteuer, die        | 113 |
| Arngeld, das              | 94  | benedicieren (segnen) | 67  |
| Aschermittwoch            | 62  | Bercht, die           | 28  |
| Aschermittwoch Fischessen | 62  | Besenkreuz, das       | 136 |
| Aufbleiber, der           | 36  | Betläuter, der        | 26  |
| Auferstehungsfahne, die   | 71  | Bettstattretn`, das   | 30  |
| Auffahrtstag, der         | 87  | Beziehungen, die      | 123 |
| aufsagen                  | 54  | Biergutzerl, das      | 110 |
| Aus der Gesellschaft der  |     | Bitterin, die         | 110 |
| Ledigen ziehen            | 123 | Bittprozessionen, die | 79  |
| Ausgemachte, das          | 55  | Blasitag, der         | 56  |

|                              |     |                          |        |
|------------------------------|-----|--------------------------|--------|
| Blasiussegen, der            | 56  | der Kirda, Kirchweih     | 103    |
| Blech und Silberling         | 58  | des san Pfanz            | 142    |
| Bleiber, der                 | 53  | die drei heiligen Männer | 44     |
| Bleigießen, das              | 36  | die erste Wurst          | 64     |
| bludiger Thamerl, der        | 27  | die Fasten               | 63     |
| Bockbier, das                | 64  | Dienstboten, die         | 54     |
| Bock-Sunnta, der             | 73  | Dienstweiser, der        | 54     |
| Boizn, die                   | 94  | Dispens, die             | 91     |
| Böllerer, der                | 49  | die wuidn Männa          | 84     |
| Brauch um das Kranksein      | 106 | Docken, die              | 32     |
| Brauchtum zur Geburt         | 133 | Docken machen            | 32     |
| Brautausstoßen, das          | 131 | Dohl, die                | 42     |
| Brautkränze, die             | 124 | Donnerer, der            | 49     |
| Brautstehlen, das            | 127 | Dorfgred, das            | 129    |
| Breznstrick, der             | 39  | Dorfhirte, der           | 86/102 |
| Bruderschaftsstäbe, die      | 78  | Dorfzier, die            | 76     |
| Brühsuppe, die               | 34  | Draufgänger, der         | 122    |
| Bschoadessn, das             | 122 | Drei Heilige Moila       | 83     |
| Bschoadtuch, da              | 57  | Dreierstückl, das        | 126    |
| Büchsn` aufziag              | 134 | Dreikönigskletzn, die    | 43     |
| Buchstabenschreiben, das     | 15  | Dreikönigsroas, die      | 45     |
| Buttntroga, der              | 51  | Dreikönigstag, der       | 44     |
|                              |     | Dreikönigswasser, das    | 44     |
| C + B + C                    | 44  | Dreißigsten Eier, die    | 97     |
| Christbaumaufstellen, das    | 31  | Drensch, der             | 131    |
| Christbaumversteigerung, die | 39  | Dreschn, das             | 97     |
| Christie Himmelfahrt         | 82  | Drischleg, die           | 99     |
| Christkindlbrief, der        | 26  | Drischln, das            | 98     |
| Christkindlfiguren, die      | 32  | Drogabats, das           | 54     |
| Christkindlsingen, das       | 33  | Druden, die              | 37     |
| Christkindltragen, das       | 32  | Drudenei, das            | 37     |
| Christkindlwiege, die        | 39  | Drudenfuß, der           | 37     |
|                              |     | Drudenkreuz, das         | 37     |
| da Kunta (das Konto)         | 42  | Dulten, die              | 85     |
| Dachsngirlanten, die         | 76  | Dusl, der                | 22     |
| Dachsning, die               | 76  |                          |        |
| Darbwurst, die               | 64  | ebas odua                | 133    |
| das Eingepackte              | 128 | Ehalten, die             | 54     |
| das Hohheilige Osterfest     | 71  | Ehehinternis, das        | 121    |
| das Vieh verrichten          | 59  | Eheseminar, das          | 121    |
| das Zweite Gesicht           | 27  | Eheverlöbnis, das        | 121    |
| Dauerkranz, der              | 105 | Ehestreitigkeiten, die   | 134    |
| Dehla, der                   | 42  | Ehewein                  | 123    |
| der arme Schlucker           | 58  | Ehrenmutter, die         | 125    |
| der große Frauentag          | 94  | Ehenvater, der           | 125    |

|                          |       |                        |       |
|--------------------------|-------|------------------------|-------|
| eigener Rauch            | 118   | Fosnocht, die          | 46    |
| einaschl`n               | 62    | Fosnochtumzug, der     | 51    |
| einen Korb kriegen       | 117   | Fotzhobl, der          | 118   |
| eingebrockte Suppe, die  | 119   | Frais, die             | 59    |
| Eingepackte, das         | 117   | Fraisbeter, der        | 59    |
| Eingschmust              | 37    | Frauendreißiger, die   | 82/96 |
| Einsagen, das            | 123   | Frauentage, die        | 94    |
| Einstehen, das           | 54    | Frauentragen, das      | 89    |
| Einstethtag, der         | 54    | Freinacht, die         | 28    |
| Eintrag, der             | 41    | Freitagsabstinenz, die | 63    |
| Eisstockschießen         | 45    | Freitagsläuten, das    | 79    |
| Elevatio, die            | 97    | Freynachtstanz, der    | 49    |
| Englamt, das             | 19    | Frieslausschlag, der   | 107   |
| Epiphanie, die           | 43    | Fronleichnam           | 88    |
| Erntebrauch, der         | 91    | Führpferd,–gaul, der   | 124   |
| Erntedankfest, das       | 101   | Funkenfeuer, das       | 63    |
| Erntezeit                | 94    |                        |       |
| Ersterben, das           | 106   | Gabenbringer, der      | 25    |
| Ewiges Licht, das        | 112   | Gangerl geht um        | 26    |
|                          |       | Gaudiwägen, die        | 51    |
| Fahrzeugsegnung, die     | 78    | Gelbeutelwaschen, das  | 62    |
| Falottn`, die            | 139   | Geldkatze, die         | 62    |
| Fallsucht, die           | 59    | Geldsack, der          | 36    |
| Fasching, der            | 46    | Georgi                 | 73    |
| Fastenexempell, das      | 63    | Glücksbringer, die     | 136   |
| Fastengeister, die       | 64    | Glückssuppe, die       | 132   |
| Fastenkraut, das         | 63    | Goaßerer, der          | 58    |
| Fastensonntag, der       | 64    | Goaßlboden, die        | 37    |
| Fastenspeisen, die       | 63    | goaßln`                | 49    |
| Fastenpredigt, die       | 63    | Goaßltog, der          | 49    |
| Fastentuch, das          | 62    | Gschmalzner Samstag    | 67    |
| Fastenvögel, die         | 63    | gschussert             | 141   |
| Fastenzeitz, die         | 60/63 | Gsottboden, der        | 118   |
| Fastnachtsumzüge, die    | 50    | Gstanzln, die          | 129   |
| Fatschnkindl, das        | 138   | Gsteckerl, das         | 57    |
| Favortechnik, die        | 105   | Gutwill, der           | 33    |
| Feldstoarucka, der       | 41    | gutes Recht            | 55    |
| Fensterln, das           | 13    | Gvattersleute, die     | 133   |
| Feston, das              | 105   | Gvatteressen, das      | 135   |
| Fetzln`, das             | 41    | Gutzerlfensterl, das   | 141   |
| Firmrosenkranz, der      | 110   | Gweichtn, das          | 44    |
| Fischessen, das          | 62    |                        |       |
| Fleglheng,               | 99    | Habergoäß, die         | 24    |
| Flüssige Bestechung, die | 76    | Halloween              | 102   |
| Flurprozession, die      | 78    | Halm einsähen, die     | 123   |

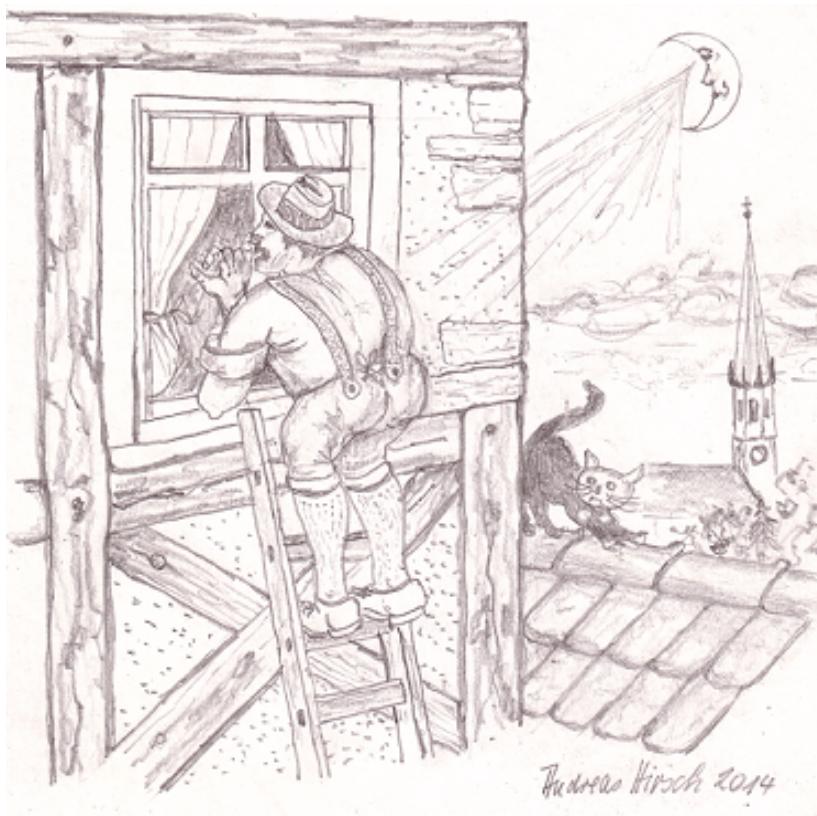
|                             |       |                            |       |
|-----------------------------|-------|----------------------------|-------|
| Handgaul–roß, der           | 124   | Holzscheitelknien, das     | 123   |
| Harmonie, die               | 49    | Holz vor der Hüttn`, das   | 51    |
| Haubenstäbe, die            | 78    | Hund tratzn`, den          | 30    |
| Hausball, der               | 46    | Hungertuch, das            | 18/62 |
| Hausgesinde, das            | 54    | Hutzbrot, das              | 26    |
| Hausnamen, die              | 30    |                            |       |
| Haus- Stalleinräuchern      | 43    | Ibidum                     | 74    |
| Hausschutzbilder            | 139   | Iden Tage, die             | 37    |
| Haussegnung, die            | 137   | in den April schicken      | 73    |
| Hausweiber, die             | 28    | in der Gnad sein           | 19    |
| Heiliger Abend              | 33    | in der Klag sein           | 111   |
| Heilige Drei Könige         | 41    | is hoam ganga              | 108   |
| Heilige Fürsprecher         | 101   | Irxnschmoiz, das           | 76    |
| Heiliges Grab, das          | 68    |                            |       |
| Heiliges Licht, das         | 39    | Johannes Minn, die         | 40    |
| Heilige Zeit, die           | 20    | Johannisegen, der          | 40    |
| Heiligenschwörer, die       | 141   | Johannisfeuer, das         | 86    |
| Heiratsaufschreiben, das    | 120   | Josefi                     | 65/73 |
| Heiratsmachen, das          | 119   | Josefs-Bruderschaft, die   | 64    |
| Heiratsmacher, der          | 120   | Juche-Fenster, das         | 88    |
| Hemadlenzn`, die            | 50    | junge Gmüas, das           | 49    |
| Herbergsuche, die           | 31    |                            |       |
| Herrentage, die             | 105   | Kälberrute, die            | 86    |
| Herz-Maria-Bruderschaft     | 79    | Kammerfensterln, das       | 119   |
| Hexe, die                   | 34/74 | Kammerwagen, der           | 124   |
| Himmel, der (Baldachim)     | 78    | Kappenabend, der           | 46    |
| Himmelsringschlüsslein, die | 85    | Karfreitag, der            | 68    |
| Hoagartn`, der              | 65    | Karfreitagsprozession, die | 68    |
| Hochfeste, die              | 18/94 | Karfreitagsratschn`, die   | 68    |
| Hochzeiteinsagen, das       | 122   | Karsamstag, der            | 69    |
| Hochzeitsbräuche, die       | 122   | Karwoche, die              | 65    |
| Hochzeitsloder, der         | 122   | Kaswoche, die              | 53    |
| Hochzeitsrosenkranz, der    | 124   | Kathrein                   | 116   |
| Hochzeitsschuhe, die        | 124   | Katzenmusik, die           | 135   |
| Hochzeitsordnung, die       | 122   | Kegelscheibn, das          | 79    |
| Hochzeitstanz, der          | 127   | Kerbenzäuner, der          | 85    |
| Hochzeitstüchlein, das      | 125   | Kerbn, die                 | 98    |
| Hochzeits-Wallfahrt, die    | 132   | Kerzenweihe, die           | 53    |
| Hochzeitswalzer, der        | 127   | Kiacharlın`, die           | 60    |
| Hochzeitswerber, der        | 120   | Kindbettchenken, das       | 135   |
| Hochzeitzug, der            | 125   | Kinderalltag, der          | 140   |
| Hofamo, der                 |       | Kindsmagd, die             | 141   |
| Hoffahrt, die               | 135   | Kindheit-Jesu-Fahne, die   | 79    |
| Hoizbuttn, die              | 49    | Kindleinwiegen, das        | 133   |
| Holzscheitelklauben, das    | 29    | Kirchenpatrozinium, das    | 14    |

|                           |        |                          |     |
|---------------------------|--------|--------------------------|-----|
| Kirchgang, der            | 136    | Lebensbäumchen, das      | 133 |
| Kirchl. Haussammlung, die | 61     | Liederlichkeit, die      | 135 |
| Kirchweih, die            | 103    | Lorettooglöcklein, das   | 82  |
| Kirchweihfest, das        | 103    | Lostage, die             | 28  |
| Kirchweitanz, der         | 104    | Luzia                    | 27  |
| Kirtagans, die            | 103    | Luzienkreuz, das         | 28  |
| Klassenesel, der          | 71     | Luziennacht, die         | 27  |
| Kletzenbrot, das          | 26     | Luzienschein, der        | 27  |
| kloane Fretter, der       | 58     |                          |     |
| Kloasn, die               | 25     | Malefizmenschen, die     | 28  |
| Kloasnbabet, die          | 25     | Mahlgänger, die          | 121 |
| Klöpferholz, das          | 16     | Mahlgeld, das            | 123 |
| Klöpfgehen, das           | 16     | Maiandachten, die        | 77  |
| Klöpfsingen, das          | 16     | Maibaum, der             | 75  |
| Klosterarbeiten, die      | 138    | Männerschutzen, das      | 52  |
| Kopulation, die           | 120    | Maria Himmelfahrt        | 94  |
| Kranzabtanz, der          | 131    | Maria Lichtmeß           | 54  |
| Kranzljungfrauen, die     | 127    | Marianische Kongregation | 66  |
| Kranzweihe, die           | 132    | Marter, die              | 70  |
| Kräuterbüschel, das       | 93     | Martini                  | 112 |
| Kräuterweiberl, das       | 85     | Martinslegende, die      | 113 |
| Kräuterweih-Sonntag, der  | 93     | Martinsminne, die        | 115 |
| Kreuzauffindung, die      | 77     | Martinsplätzchen, die    | 115 |
| Kreuztroger, der          | 77     | Martinstag, der          | 113 |
| Krippenspiele, die        | 32     | Martinsumzug, die        | 115 |
| Kripperl, das             | 22     | Martinswein, der         | 115 |
| Krückei, das              | 37     | Maskenprämierung, die    | 47  |
| Krüllschnitt, der         | 36     | Maß, die                 | 81  |
| Kuppelpelz, der           | 120    | Mechanikum, das          | 76  |
| Kuppler, der              | 119    | Mettn`, die              | 34  |
|                           |        | Mettensau, die           | 34  |
| Lader/Lodera, der         | 57/125 | Mettnspeis, die          | 36  |
| Lebensbaum, der           | 133    | Mettnwürste, die         | 36  |
| Leich, die                | 109    | Ministrantensackln, das  | 39  |
| Leichenbitten, das        | 109    | Ministrantenprob, die    | 52  |
| Leichenbitterin, die      | 109    | Mitbringsl, das          | 127 |
| Leichenschmaus, der       | 111    | mit dem Kreuz gehen      | 78  |
| Lesehochzeit, die         | 132    | Moarschaftn, die         | 81  |
| letzte Spreis, die        | 107    | Musterung, die           | 60  |
| Levitens aufsagen, die    | 25     | Muttertag, der           | 78  |
| Liabschaft, die           | 119    |                          |     |
| Licht des Herrn, das      | 34     | Nachbarschaftshilfe, die | 100 |
| Lichterweihe, die         | 53     | Nachkirda, der           | 104 |
| Lichtmeß                  | 53     | Nachtgespenst, das       | 37  |
| Lichtmessmarkt, der       | 54     | Nachtmahr, der           | 37  |

|                        |        |                            |       |
|------------------------|--------|----------------------------|-------|
| Nachtwächter, der      | 118    | Pferdesegen, der           | 79    |
| Nadelgeld, das         | 120    | Poimesl, der               | 66    |
| Nagelbaum, der         | 137    | Prangertag, der            | 88    |
| Nagelschmied Tanz, der | 118    | Predighochzeit, die        | 132   |
| Narrenaufträge, die    | 74     | Proklamation, die          | 121   |
| Narrentanz, der        | 126    | Pschordtücherl, das        | 57    |
| Narretei, die          | 46     |                            |       |
| Neujahr                | 42     | Ratschn` , das             | 68    |
| Neujahrseinsagen, das  | 42     | Rauhnächte, die            | 41    |
| Nikolaus, der          | 25     | Rausschmeißer Tanz, der    | 116   |
| Niklausweiberl, das    | 25     | Rieb, der                  | 78    |
| Niklo, der             | 25     | Röckerlstricken,das        | 20    |
| Oialaffa, das          | 71     | Rorateamt, das             | 19    |
| obangslt               | 71     | Rosenkranzgebet, das       | 112   |
| Oblitzta` , der        | 86     | Rumtreiber, der            | 26    |
| Obstaculum, das        | 121    | Rußiger Freitag, der       | 64    |
| Ochsenaugen, die       | 67     | Sackimministrant, der      | 43    |
| Ochserer Hans          | 27     | Sankt Barbara              | 22    |
| Ohwandlte, der         | 81     | Sankt Nebenanbeter, die    | 135   |
| Oia ohschlóng          | 71     | Scharwerksdienste, die     | 100   |
| Oide, die              | 98     | Saublodern, die            | 37    |
| orakln`                | 140    | Schauerfreitag, der        | 74    |
| Osterfest, das         | 71     | Schauermesse, die          | 57    |
| Osterfeuer, das        | 69     | Sauschlachten, das         | 63/64 |
| Osterkerze, die        | 69     | Schicksalsbefragung, die   | 29    |
| Osterweihe, die        | 70     | Schiedum, die              | 108   |
| Palmbüschel, die       | 66     | Schlachtenschüssel, die    | 64    |
| Palmröschen, die       | 65     | schlampige Verhältnis, das | 121   |
| Palmsegen, der         | 66     | Schlenkertag, der          | 55    |
| Palmsonntag, der       | 65     | Schlenkerweil, die         | 55    |
| Pantoffelwerfen, das   | 29     | Schmu, der                 | 120   |
| Papiererne, die        | 104    | Schmu(geld), das           | 120   |
| Paternoster, der       | 58     | Schmuser, der              | 119   |
| Patroziniumstag, der   | 14/103 | Schnaderhüpfeal, das       | 139   |
| Petri Stuhlfieber      | 61     | schöne Stuben, die         | 139   |
| Pfingsten              | 85     | schöne Rosszeug, das       | 124   |
| Pfingstbamerl, das     | 86     | Schuhknarrzn` , das        | 30    |
| Pfingstmontag, der     | 86     | Schurzbinden, das          | 133   |
| Pfingststochs, der     | 86     | Schwaiberln, die           | 76    |
| Pfingstsonntag, der    | 86     | schwöche Hausprozn` , die  | 60    |
| Plätzchenbacken, das   | 32     | Sebastitag, der            | 49    |
| Plumpf, der            | 123    | Secherer, der              | 110   |
| Poimbliatn` , die      | 66     | Seelendank, der            | 105   |
|                        |        | Seelenkerze, die           | 105   |

|                             |       |                          |        |
|-----------------------------|-------|--------------------------|--------|
| Seelenweckerl, die          | 106   | Unseres Herrn Angst      |        |
| Sieben Marterwerkzeuge, die | 68    | läuten                   | 19     |
| Siebener, die               | 57    | Unsinnger Donnerstag     | 59     |
| Silvester                   | 41    | Unter die Haube kommen   | 120    |
| Singbrauch, der (Liedgut)   | 33    |                          |        |
| sitzen bleiben              | 118   | Vastestmi, das           | 76     |
| so lernte man tanzen        | 118   | vastoins (heimlich)      | 26     |
| Sommerkeller, der           | 81    | Vatertagstouren, die     | 82     |
| Sonntagssuppe, die          | 131   | verbrannte Hand, die     | 128    |
| Speisengitter, das          | 55    | Vereinsfeste, die        | 83     |
| Speisnpinsta, der           | 67    | Vereinswapperl, das      | 76     |
| Speisglöcklein, das         | 107   | Verkündigungssonntag     | 122    |
| Springerle, die             | 22    | Versehgang, der          | 107    |
| Stalleinräuchern, das       | 43    | Vierzehn Nothelfer, die  | 83     |
| Stallsegen, der             | 138   | Vierzigstündige Andacht  | 68     |
| Starkbierzeit, die          | 64    | Vinzenstag, der          | 49     |
| Steflstog, der              | 38    | Vollerwerbslandwirt, der | 57     |
| Steinsetzer, der            | 57    | Vorgemerken, die         | 117    |
| Sterbeglöcklein, das        | 108   | Vormerk, der             | 117    |
| Stimmakrobaten, die         | 83    |                          |        |
| Stolarien, die              | 57    | Wachsgießen, das         | 36     |
| Stolgebühren, die           | 122   | Wachsstöckerl, das       | 54/109 |
| Straußleg, die              | 132   | Waisat, das              | 134    |
| Strohsacktreten, das        | 29    | Walburgsnacht, die       | 74     |
| Scheyrer Kreuz, das         | 82    | Wallburgisöl,das         | 105    |
|                             |       | Wallfahrten,die          | 96     |
| Tanz mit der Resi, der      | 51    | Wandelkerze, die         | 82     |
| Taufkappe, die              | 134   | Watschn` , oane kriagn   | 100    |
| Techtlmechtl, das           | 122   | Wegmachen, das           | 101    |
| Teufelsgeige, die           | 49    | Wehrkandidaten, die      | 60     |
| Thamerl, der                | 27    | Weiberfasching, der      | 47     |
| Theaterstücke, die          | 40    | Weiberfosnoat, die       | 47     |
| Thomasnacht, die            | 28    | Weichbrunnakessl, der    | 43     |
| Tolentinbrot, das           | 26    | Weihnachten              | 38     |
| Totenbrauch, der            | 108   | Weihnachtskrantz, der    | 31     |
| Totermo, der                | 102   | Weihnachtsschießen       | 38     |
| Trömpel, der                | 25    | Weißen Sonntag, der      | 72     |
| Truden, die                 | 37    | Wetterglöcklein, das     | 82     |
| Truhnenbeigabe, die         | 110   | Wetterkerze, die         | 43/54  |
|                             |       | Wettersegern, der        | 79     |
| Übergeben, das              | 118   | Wiagnaul, der            | 60     |
| Überstandige, die           | 119   | Wichs,die                | 125    |
| Übung zur heiligen          |       | Wintersonnwendfeuer, das | 115    |
| Nüchternheit, die           | 33    | Winterunholden, die      | 36     |
| Unholden, die               | 36/74 | wuide Männa              | 47     |

|  |     |
|--|-----|
| Wunschzettel, der                          | 26  |
| Wunschzettelröllchen, das                  | 31  |
|  |     |
| Zachastog, der                             | 103 |
| Zaunspitzlzáhlen, das                      | 29  |
| Zehr, die                                  | 54  |
| Ziachnausschlog, der                       | 49  |
| Ziehharmonikastiefel, die                  | 56  |
| zuaböllern                                 | 38  |
| Zuchglockn`, die                           | 108 |
| Zugab, die                                 | 121 |
| Zugehlaib, der                             | 55  |
| Zunftstangerl, das<br>(Bruderschaftsstäbe) | 76  |
| Zweites Gesicht, das                       | 27  |
| Zwetschgenschütteln, das                   | 30  |
| zwölf Nächte                               | 27  |



Andreas Hirsch 2014

**„Fensterln“** Ob das im altbayerischen Raum durchaus Übliche als Brauch einzuordnen ist, oder als Vorstufe zur Bevölkerungsentwicklung gewertet werden sollt bleibt der Fantasie des geneigten Lesers überlassen.

*„Geh mach dei Fensterl auf,  
I wart scho so lang drauf.  
A oanzigs Bussarl möchte I nur,  
vielleicht laß I di dann in Ruah.“*

Die vielen Kirchen- und Heiligenfeste in der alten Zeit hatten nicht nur eine wichtige religiöse, sondern ganz besonders auch eine herausragende soziale Funktion. Das Wort und die Sache – Urlaub – waren den breiten unteren und mittleren Schichten der Landbevölkerung gänzlich unbekannt, oft noch bis tief in das 20. Jahrhundert hinein. Diese Aufgabe erfüllten neben den Sonntagen die Hochfeste im Kirchenjahr und die vielen Heiligenfeste, die als Feiertage begangen

wurden. Dazu kamen noch die Apostel- und Frauentage (Marienfeste), das örtliche Kirchenpatrozinium, die Bruderschafts- und Wallfahrtsfeste. Selbstverständlich wurden auch die großen Kirchenfeste der Umgebung mit einbezogen. Diese Feiertage füllten weit über ein Drittel der Jahrestage aus, denn die großen Kirchenfeste feierte man gewöhnlich mehrere Tage, im Extremfall sogar eine ganze Woche lang. Das örtliche Kirchenpatrozinium beging man üblicherweise an zwei Tagen, wobei der Festtag mit der Frühmesse, mit großer Predigt, die selten weniger als eine Stunde dauerte, begann.

Bis Ende des 2. Weltkrieges sind hier bei uns, als fast ausschließlich katholischen Gemeinden, nur die Namenstage gefeiert worden. Eine Geburtstagsfeier war in den katholischen Gemeinden, außer an runden Ehrentagen, nicht üblich. Es war ein alter Brauch, dass alle Anderln, Hansl, Sepperl, Franzl usw. an ihrem Namenstag ins Wirtshaus gingen, sofern dieser Tag ein echter Feiertag war. Wenn dem nicht so war, so traf man sich am darauf folgenden Sonntag. Da saßen dann alle Männer, jung und alt (ab ca. 18 Jahren) ohne Unterschied von Alter, Rang und Namen, gerade so wie sie zur Türe hereinkamen nebeneinander am Biertisch und unterhielten sich. Weil die Jungen meist eng bei Kasse waren, spendierte der ältere Nachbar schon einmal ein Quartl (= 0,25 Liter) oder gar eine Halbe Bier und bei der Emmentalerbrotzeit durfte das junge Gmüas (Heranwachsende) auch herhaft mit zugreifen. Jeder im Ort kannte und grüßte seinen Namensvetter, wenn er mit ihm auf der Straße zusammentraf. Wer aber weiß heutzutage an seinem Geburtstag, wer noch alles an demselben Kalendertag das Licht der Welt erblickt hat, um mit ihm gemeinsam zu feiern?

Meine Ausführungen beginnen nicht mit dem Kalenderjahr, sondern mit dem Patrozinium in der Heimatgemeinde. Dieser wichtigste Tag im Jahresablauf in den Dorfkirchen war das Kirchenpatrozinium.

Der **Patroziniumstag** ist ein großer Festtag im Kirchenjahr. Es ist das Fest des Schutzheiligen der Pfarrkirche. Jedes Dorf hat seinen eigenen Kirchenpatron, und somit an einem anderen Tag seinen besonderen (eigenen) Festtag. Die ganze Verwandtschaft aus umliegenden Dörfern kam früher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roßgig, um diesen festlichen Tag gemeinsam würdig zu begehen. Selbstverständlich begab man sich zur gegebenen Zeit zur gleichwertigen Festtagsfeier zur Verwandtschaft in den Nachbarort.

**Andre - Andreastag** – 30. November (**Patrozinium**), Hochfest der Pfarrkirche. Dazu gehörte das feierliche (nicht die levierte Messe - gelesene) Hochamt mit Sakramentenprozession und die feierliche Vesper bzw. Andacht am Nachmittag, die der Ehre des Titelheiligen zugesetzt war. Die Teilnahme war für die gesamte Bevölkerung obligat. Am nächsten Tag las der Pfarrer am Friedhof das Requiem mit Libera und nachfolgender Gräbersegnung. An diesen Hochfesten hörten auch die Geistlichen der Nachbargemeinden die Beichte ab. Etwa vier- bis fünfmal im Jahr: an Ostern, am Portiunkula-Sonntag (Ablasstag am ersten Sonntag im August), an Allerheiligen und an Weihnachten und am Neujahrstag gingen alle Gläubigen zur hl. Kommunion. Dergleichen auch an den Wallfahrts- und Bruderschaftsfesten. Kommunionempfang ohne vorhergehende Beichte war in jener Zeit eine seltene Ausnahme. Die Gläubigen freuten sich an der Schönheit des Kirchenfestes, und an der aufwendigen frommen Pracht zur Ehre Gottes, und der vielen hilfreichen Heiligen. Die Bauern haben an diesen Tagen nur das Hauswesen und das Vieh versorgt. Darüber hinaus wurde nicht gearbeitet.

**Andreas Weissagung** - Wie in den anderen Losnächten des ganzen Jahres über, so war die Andreasnacht eine offene Zeit für Weissagungen. Was man in dieser Nacht träumt, geht in Erfüllung. Eine Weissagung war für die heiratswilligen Mädchen das **Buchstabenschreiben**. Die Kandidatin schreibt an die Innenseite ihrer Kammertüre mit Kreide die 24 Buchstaben des Alphabets, und greift mit verbundenen Augen danach. Der Getroffene ist der Anfangsbuchstabe des Namens der künftigen Geliebten. Die in den Losnächten angewendeten Mittel sind zahllos und wiederholen sich zum großen Teil auch zu anderer Zeit und Gelegenheit. Die Obrigkeit und die Kirche verurteilte diese „schädliche Supersitiones“, aber ohne nachhaltigen Erfolg.

Der heilige Andreas gilt überhaupt als Heiratsvermittler. Zur Erklärung der Bedeutung des hl. Andreas für Ehe, Liebe und weibliche Fruchtbarkeit, findet sich nach Hanns Bächtold Stäubli keine kirchliche Aussage.

In früherer Zeit gab es das **Andreaslos**. Das Wort Los bezeichnet – Wahrsagen, Vorhersehen. Wenn ein Mädchen in der Andreasnacht rückwärts mit dem linken Fuß zuerst in das Bett stieg und dabei sagte:

*„Heiliger Andreas, i bitt‘,  
wenn i mei Bett betritt,  
dass mir erschein,*

*der Herzallerliebste mein.  
Wie er geht und wie er steht,  
und wie er mi zum Traualtar führt.“*

Dann erschien bald darauf im Traum der erwünschte Mann.

### Andreasreiser

Noch bevor das Schneiden von Barbarazweigen zum Brauch wurde gab es die Andreasreiser. Sie sollten Glück bringen, wenn sie am Andreasabend um sechs oder neun Uhr abends geschnitten wurden. Es mussten aber in einem Bund die Reiser von sieben Bäumen sein. Nämlich die vom Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumen- und Holunderbaum sowie von einem Johannis- und einem Stachelbeerstrauch.

Ab diesem Festtag gab es das **Klöpfergehen** oder **Klöpfersingen**. Arme Leute gingen singend von Haus zu Haus und erhielten für ihren Gesang und die guten Wünsche etwas Geld oder Esswaren. Vermutlich haben sie dabei Adventslieder gesungen. Bis Weihnachten durften sie diese erlaubte Bettelei an drei Donnerstagen ausüben.

Die jungen Burschen im Dorf zogen von Hof zu Hof und forderten von den Hausbewohnern mit einem Spruch ein Stamperl Schnaps. Ihre nachdrückliche Forderung verstärkten sie mit dem so genannten **Klöpferholz**. Dieses bestand aus einem Haselnussstock, an dem sie mit dünnen Lederriemchen Holzklötzen befestigt hatten. Damit schlugen sie an die Fensterläden oder Haustüren.

Ein Reimspruch zum Klöpfatag hieß:

*„Heint is Klöpfernacht,  
wer hot de aufbracht?  
Unser Herr Damer (Damian)  
Rumpelt nei in `d Kamma,  
laaft d` Stiagn naaf und ro.  
Wer muaß biaßn `?  
D` Hauserin mit`m Stückal Broat.“*

*„As` Feia heart ma kracha,  
Kiachal wern bacha,  
d` Schissln heat ma klinga,  
d` Moila heart ma singa,  
Kiachal werns uns bringa.“*

*Teats Kiachaln naus, tuats Kiachal naus,  
oda mia schlóng enk aa drum Loch ins Haus!“  
Wer muáß dannat biassn`?  
d` Hauserin mit`m Kiachalspitz.“*

*„Draus, in`n Tenna,  
doa laffa de fátttn`Henna.  
Drom im Firscht hengan de gesölchtn` Würscht.  
Gebts uns de längan,  
lasst`s de kurz`n henga.  
D` Schüssli heat ma scho klinga,  
Würscht deans uns bringa.“*

oder:

*„Heint is die erste Klöpfanacht,  
Kiachaln werns uns bringa.  
Des wird da Bua scho wissen`.  
Deats Kiachaln naus, deats Kiachaln naus,  
und wenn d`Bäurin koane Kiachaln bacht,  
na wird`s dem Baua vadriaßn`.  
Der Baua is schö, die Bäurin is schö,  
drei Roasn, drei Roasn  
de wachs`n auf`m Stengl,  
de Kinda san wia Engl.“  
der Baua is schee, dee Bäurin is schee,  
de Kinda san wia Engl.“*

oder:

*„Wir klopfa oh, klopfa oh,  
kummts raus Hauserin und Mo,  
bringts uns an Schnaps oda an Wein,  
oda mia tretn` enk an Türspiagl ei!“*

*Kummts raus Hauserin und Mo,  
bringts uns an Schnaps oder Wein,  
oda mia tretn enk an Tüaspiagl ei.“*

Wenn es nichts Hochprozentiges zum trinken gab, oder die Bäuerin mit ihrer Gabe zu knickrig war, so musste sie sich womöglich folgenden Reim gefallen lassen:

*„Klöpfa, Klöpfa, Kropf,  
der Bauer hot an Kropf,  
de Bäuerin hot`s sogor doppet ,*

*geheirat homs, sans ewig vakuppet!"*

An diesen Tagen wurden nur das Hauswesen und das Vieh versorgt. Darüber hinaus wurde nicht gearbeitet.

### Hochfest

Das örtliche Kirchenpatrozinium, die Bruderschafts- und Wallfahrtsfeste. Selbstverständlich wurden auch die großen Kirchenfeste der Umgegend mit einbezogen. Diese Freitage füllten weit über ein Drittel des Jahres aus, denn die großen Kirchenfeste feierte man gewöhnlich mehrere Tage, im Extremfall sogar eine ganze Woche lang. Das örtliche Kirchenpatrozinium beging man üblicherweise an zwei Tagen, wobei der Festtag mit der Frühmesse, mit großer Predigt, die selten weniger als eine Stunde dauerte, begann. Es folgte das levierte Hochamt mit Sakramentenprozession und die feierliche Vesper bzw. Andacht am Nachmittag, die der Ehre des Titelheiligen zugesetzt war, und deren Teilnahme für die gesamte Bevölkerung obligat war. Am nächsten Tag las der Pfarrer am Friedhof das Requiem mit Libera und nachfolgender Gräbersegnung. An diesen Hochfesten, hörten auch die Geistlichen der Nachbargemeinden die Beichte ab. Etwa vier- bis fünfmal im Jahr: an Ostern, am Portiunkula-Sonntag (Ablaßtag am ersten Sonntag im August), an Allerheiligen und an Weihnachten und am Neujahrstag gingen die Gläubigen zur hl. Kommunion. Dergleichen auch an den Wallfahrts- und Bruderschaftsfesten. Kommunionempfang ohne vorhergehende Beichte war in jener Zeit eine seltene Ausnahme. Die Gläubigen freuten sich an der Schönheit der Kirchenfeste und an der aufwendigen frommen Pracht zur Ehre Gottes und der vielen hilfreichen Heiligen. Die Bauern haben an diesen Tagen nur das Hauswesen und das Vieh versorgt. Darüber hinaus wurde nicht gearbeitet.

**Das Hungertuch** - Am Tage vor dem 1. Advent hat der Mesner zusammen mit dem Kirchenpfleger und den Ministranten die Altarbilder mit einem violetten Tuch bedeckt. Dieselbe Verhüllung wurde auch in der Fastenzeit vorgenommen.

Schon im 14. und 15. Jahrhundert wurden in der Fastenzeit die Altarbilder verhüllt. Zunächst handelte es sich um nicht bebilderte Tücher, die dann im Laufe der Zeit immer reicher gestaltet wurden.

Die Tradition der gestalteten Altartücher wurde 1958 durch den Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz wieder belebt, als die Aktion Misereor gegründet wurde. Es sollte damit ein Instrument gegen den

Hunger und Krankheit in der Dritten Welt geschaffen werden. Um die Aktion in Schwung zu bringen und ein möglichst hohes Spendenaufkommen zu erreichen, bediente man sich des pädagogischen Hilfsmittels, in der Form eines von Schulkindern gestalteten Werkes.

**In der Gnad** nannte man ehedem die Advents- und Weihnachtszeit.

### **Rorat – das Engelamt** (8. Dezember) – Frühmesse in der Adventszeit

Diese Messfeier welche von der ganzen Pfarrfamilie besucht wurde soll die Gläubigen daran erinnern, dass die Engel Maria aus Nazareth die Verkündigung brachten. "Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!" (Jes. 45,8). Zum Gedenken an die Verkündigung Mariens durch die Engel. Dieses feierliche Amt war bei den Schulkindern des Ortes nicht so sehr beliebt, weil es schon um sechs Uhr in der Frühe abgehalten wurde, besonders lange dauerte, und weil Präsenzpflicht bestand. An allen Plätzen der Erwachsenen brannte an diesem Tag auf der Kirchenbank ein Wachsstöckerl zum Gedenken an die Verstorbenen.

### Unseres Herrn Angst läuten (Angelusläuten)

An allen Donnerstagen des Jahres wurde den Gläubigen mit dem Gebetläuten ein Zeichen gegeben sich der Angst Jesu am Ölberg zu erinnern. Lange Zeit wurde dann ein von Petrus Canisius verfasstes Angstgebet gesprochen.

### Betläuten – Feierabendläuten – Engel des Herrn läuten

An 362 Tagen des Jahres läutete in der Zeit zwischen 17.00 Uhr und 21.00 Uhr der Mesner mit zweimaliger Unterbrechung zum Engel des Herrn. Zu diesem Zeitpunkt mussten die Kinder zu Hause sein. Wer dieses elterliche Gebot überzog, musste mit einer väterlichen Strafe rechnen. Schnell wurden die Kinderspiele mit dem Ruf: „hörst es, Betläuten tuats!“ beendet und alle sausten schnell heim, um ja noch vor dem letzten Glockenton daheim zu sein. Soweit der Glockenton schallte, wurde die Arbeit zum Gebet unterbrochen. Wer noch auf dem Feld arbeitete, beendete sein Tagwerk und begab sich zurück auf den Hof. Wer diese Zeit öfters überzog, den nannte man im Dorf spöttisch als Tag-und-Nacht-Bauer, dem sein Tagwerk wohl nicht von der Hand ging. In den Wintermonaten kniete der ganze Hausstand vor dem

Kreuzeck in der guten Stube und betete gemeinsam den „Engel des Herrn.“ Selbstverständlich verstummte im Wirtshaus jede Unterhaltung, und das Kartenspiel wurde zum gemeinsamen Gebet unterbrochen. Kaum war der letzte Glockenton verhallt, da sagte der Wirt in die Runde ein aufmunterndes „*Guten Abend beinant*“ und schon hörte man am Kartentisch – „*wer kummt raus!*“

### Adventsbrauch

Die Nächte werden länger, die Dunkelheit nimmt zu, dann beginnt die Heilige Zeit. Die Menschen sehnen sich in dieser Zeit nach Wärme und Licht. Die vielen erhellen Fenster, Balkone und Fassaden an den Häusern lassen das erahnen. Es war die Zeit, in der in den Werkstätten an vielen Weihnachtssachen fleißig gewerkelt wurde. Die Kinder durften dabei aber nicht zusehen.

### Die Adventssonntage hatten die Bezeichnung –

- I. Advent – der eiserne Adventssonntag
- II. Advent – der kupferne Adventssonntag
- III. Advent – der silberne Adventssonntag
- IV. Advent – der goldene Adventssonntag

### Das Röckelstricken

In der Adventzeit beteten alle, groß und klein, an manchen Tagen in der großen Wohnstube in verschwiegener, nur durch Kerzen erhelle Dunkelheit, den Rosenkranz. Anschließend begannen die Frauen und Mädchen mit dem Röckerlstricken. Aus alten aufgetrennten Wolresten wurde für das erwartete Christuskind, das im kalten Stall zu Bethlehem geboren wird, symbolhaft ein wärmender Janker gestrickt. Das hatte den Vorteil, dass dabei die jungen Mädchen auf angenehmer Weise den zweckmäßigen Umgang mit der Wolle lernten.

Der **Adventskranz** als Brauch hat keinen sakralen Charakter. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts kam er langsam auch in den christlichen Häusern in Mode. Die violetten Bänder sollen an Schuld und Versagen der sündigen Menschen erinnern. Der Kranz ist Zeichen für Gott, ohne Anfang und ohne Ende. Die grünen Zweige sollen Zeichen sein für die nie endende Gottesliebe und Symbol der Hoffnung und Zuversicht. Die vier Kerzen – nacheinander an den vier Adventstagen entzündet – ver-